

Unser Campus verbindet

– Mensch, Gesellschaft, Umwelt

Eingebettet in die facettenreiche Mosellandschaft und gleichzeitig gut eingebunden in die älteste Stadt Deutschlands sowie deren Großregion liegt unser **grüner Campus der Universität Trier**. Seine einladende Atmosphäre zieht sowohl Studierende als auch Forschende aus aller Welt an. Er ist ein lebendiger Ort der Begegnung, des interkulturellen Austauschs sowie der interdisziplinären Forschung und Lehre.

Der Campus ist geprägt von seinen **kurzen Wegen**. Forschende, Mitarbeitende und Studierende pendeln schnell zwischen den verschiedenen Disziplinen, Einrichtungen und Abteilungen. Offene und moderne Begegnungsstätten, drinnen wie draußen, ermöglichen spontane Treffen, um Ideen auszutauschen und um gemeinsam an Projekten zu arbeiten. Pausen werden in den weitläufigen Parkanlagen verbracht, wo man die Natur genießen und neue Energie tanken kann. Gästehäuser für internationale Forschende und Studierende stehen für kurz- und mittelfristige Aufenthalte bereit.

Das **Wir-Gefühl und die gegenseitige Wertschätzung** auf dem Campus sind jederzeit spürbar. Wir pflegen eine **offene Willkommenskultur**. Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen kommen hier zusammen, um nicht nur Wissen zu teilen, sondern auch um Freundschaften zu schließen. **Verbindungen zu Menschen sind das Herzstück unserer Universität**. Regelmäßige Veranstaltungen und Feste auf dem Campus stärken das Gefühl der Zugehörigkeit, mit einer aktiven Alumni-Gemeinschaft auch über den Studienabschluss hinaus. So entfaltet die Universität Potentiale und Strahlkraft für und in die Stadt, die Region und die Welt.

Insgesamt ist unsere Universität ein Ort, an dem **Bildung, Innovation, Interdisziplinarität und Internationalität sowie Diversität** nicht nur Schlagworte sind, sondern aktiv gelebt werden.

Ein attraktiver Campus muss für alle Mitglieder der Universität optimale Bedingungen bieten. Dazu gehören: Bedarfsorientierte Arbeitsumgebungen, modernes und hinreichendes studentisches Wohnen, Gästequartiere, attraktives und vielseitiges kulinarisches Angebot, einladende Begegnungsstätten (drinnen wie draußen), bedarfsgerechte Öffnungszeiten von zentralen Einrichtungen und Angeboten, eine verbesserte Anbindung von Campus I und II (z.B. durch den Bau einer verbindenden Mensa oder eines Gäste- oder Tagungshauses), eine bessere Anbindung der Universität an die Innenstadt und das Umland mittels moderner sowie öffentlicher Verkehrsmittel. Auch nach außen ist der Campus als attraktiv zu präsentieren (z.B. sind Fassaden und Fenster zu reinigen und die Parkanlagen weiter zu pflegen). Konkrete Maßnahmen zur Ressourcenschonung (z.B. Nutzung freier Dachflächen für Photovoltaikanlagen, Projekte zur Strom-, Wasser- und Müllvermeidung) sind umzusetzen.

Profil der Universität Trier

Auf unserem Campus gestalten wir gemeinsam eine bessere Zukunft – für alle.

Unserem Leitbild entsprechend fördern wir ein kooperatives und integratives Arbeitsumfeld sowie eine akademische Umgebung, die nicht nur die individuellen Entwicklungen aller an der Universität vorantreibt, sondern auch positiven Einfluss auf Mensch, Gesellschaft und Umwelt ausübt. Unsere Kultur der Wertschätzung und des Miteinanders ist nicht nur Selbstzweck, sondern ebenso der Schlüssel für exzellente Forschung und Lehre sowie Quelle für gesellschaftliches Engagement.

Ausgangspunkt unseres Profils ist der **Mensch**, sein Verhalten, Denken und Wirken. Durch interdisziplinäre Forschungszentren und Projekte sowie ein breites Angebot an Studiengängen, die zum Teil in Deutschland einzigartig sind, leisten wir zum Verständnis des Menschen einen relevanten Beitrag. Bildung ist der Motor für kollektive Gerechtigkeit, eine starke Demokratie, eine erfolgreiche und integre Wirtschaft, eine nachhaltige Zukunft und ein friedliches Miteinander. Unsere Studierenden und Mitarbeitenden, egal ob lehrend, forschend oder in der Verwaltung und Technik tätig, sind die Gestaltenden von morgen. Wir unterstützen sie dabei, ihre Fähigkeiten zu entfalten und ihre individuellen Perspektiven zu entwickeln. Dabei wertschätzen wir Vielfalt.

Unsere Universität versteht sich als aktiver Teil der **Gesellschaft**. Wir stärken den Dialog zwischen Wissenschaft, Öffentlichkeit und Wirtschaft, insbesondere durch unsere starken Partner in der Region. Unser Netzwerk, national wie international, macht uns auch selbst zu einem wichtigen Partner, der sich insbesondere durch seine unmittelbare Nachbarschaft zu Luxemburg, Frankreich und Belgien auszeichnet. Als Teil der Gesellschaft setzen wir uns durch eigenes Handeln, Forschung und Lehre für Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Diversität ein. Durch kritische Analyse gesellschaftlicher Themen tragen wir dazu bei, die Herausforderungen von heute und morgen zu bewältigen. Der Blick in die Vergangenheit ist hierfür unerlässlich.

Wir sehen unsere Verantwortung für die **Umwelt**. Wir sind uns der Herausforderungen bewusst, die der Klimawandel, das Artensterben und die Ressourcenknappheit mit sich bringen. Wir forschen aktiv an nachhaltigen Praktiken und setzen uns für den Erhalt der biologischen Vielfalt sowie den Umweltschutz ein. Unsere Forschungsprojekte zielen darauf ab, innovative Lösungen zu entwickeln, die sowohl ökologisch als auch sozial verträglich sind. Wir fördern ein Bewusstsein für Umweltfragen und integrieren Nachhaltigkeit in unsere Lehrpläne, um unsere Studierenden auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.

Insgesamt ist unsere Universität ein Ort des Lernens, des Wachstums und des Wandels. Wir sind stolz darauf, eine Gemeinschaft zu sein, die Menschen, Gesellschaft und Umwelt miteinander verbindet.

Forschung

Ein ganzheitlicher Ansatz für eine bessere Zukunft.

Essenziell für Mensch, Gesellschaft, Umwelt sind die drei **übergeordneten Forschungsbereiche Resilienz, Gemeinwohl und Ressourcen**. Sie spiegeln die Werte und Ziele wider, die wir als Universität gemeinsam verfolgen, um einen positiven Einfluss auf die Welt und ihre Zukunft auszuüben. Das Zusammenspiel aus **grundlagen- und anwendungsbezogener Forschung unter Einbezug internationaler sowie interdisziplinärer Perspektiven** prägt die Wissenschaftsstrategie unserer Universität. Wir bekennen uns zu den Idealen objektiver Wissenschaft, befördern Open Science und streben nach innovativer Spitzenforschung. Wir ermuntern und befähigen alle Mitglieder der Universität, einen relevanten Beitrag hierzu zu leisten. Bereits unsere Studierenden sind aktiver Teil unserer Forschungsaktivitäten. Gemeinsam mit forschungsbezogener Lehre bilden wir sie zu mündigen Mitgliedern der Wissenschaftsgemeinschaft aus.

Resilienz – Stärkung von Individuen und Gemeinschaften

Resilienz ist die Fähigkeit von Individuen und Gemeinschaften, sich an Herausforderungen anzupassen und aus Krisen gestärkt hervorzugehen. In Zeiten der Digitalisierung und einer Zeit, in der gesellschaftliche, politische, rechtliche, ökonomische sowie ökologische Herausforderungen zunehmen,

ist die Stärkung von Resilienz unerlässlich. Unsere Forschung in diesem Bereich konzentriert sich auf die Entwicklung und Analyse von Theorien, Strategien und Technologien, die Mensch, Gesellschaft und Umwelt helfen, sich besser auf Veränderungen einzustellen.

Gemeinwohl – Verantwortung für die Gesellschaft

Unter Gemeinwohl verstehen wir das Streben nach der Umsetzung gesellschaftlicher, politischer, ökonomischer und ökologischer Zielsetzungen, die der Gemeinschaft zugutekommen. Unsere Forschung zielt darauf ab, die Bedürfnisse des Menschen und seiner Umwelt zu verstehen. Gleichzeitig entwickeln wir Lösungsstrategien, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt nachhaltig stärken. Die Analyse von historischen, wirtschaftlichen, rechtlichen, politischen und kulturellen Faktoren, die das Gemeinwohl beeinflussen, ist hierfür unerlässlich.

Ressourcen – Nachhaltigkeit für zukünftige Generationen

Der Begriff Ressourcen umfasst mehr als nur natürliche Rohstoffe. Er beinhaltet u.a. auch die biologische Vielfalt, menschliche Arbeitskraft sowie sprachliches und kulturelles Gut. Ein nachhaltiger und effizienter Umgang mit diesen Ressourcen ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Wir fördern nachhaltige Forschung und Projekte, die sowohl ökologische und ökonomische als auch rechtliche und soziale Aspekte berücksichtigen. Die Forschung in diesem Bereich konzentriert sich u.a. auf die Entwicklung von Strategien zum Ressourcenerhalt und zur Förderung nachhaltiger Technologien.

Die **übergeordneten Forschungsbereiche** Resilienz, Gemeinwohl und Ressourcen sind eng miteinander verknüpft. Sie sind Ausgangspunkt für unsere **grundlegende, interdisziplinäre und internationale Forschung**. Gleichzeitig sind sie Fundament für die **Ausbildung unserer Studierenden**, die als Forschende, Fach-, Führungs- oder Lehrkräfte **zukünftig Verantwortung** übernehmen.

Zur Gestaltung einer resilienten, gerechten und nachhaltigen Zukunft tragen folgende **konkrete Forschungshemen** bei, die im Zentrum unserer wissenschaftlichen Aktivität stehen:

▪ **Bildung**

Das Verständnis des Wesens und der Besonderheiten von Bildung ist ein zentraler Forschungsgegenstand. Nur durch ein systematisches Verständnis, wie Bildung funktioniert, gelingt es uns, Strategien zu entwickeln, die nachhaltig und erfolgreich Wissenstransfer sicherstellen. Bildung ist damit ein Schlüssel zur Resilienz. Wir verstehen Bildung als unerlässlichen Bestandteil für die aktive Teilnahme an der Demokratie und damit als Grundlage für eine lebenswerte Zukunft zugunsten des Gemeinwohls. Durch zugängliche und hochwertige Bildung erhalten wir am Bildungsstandort Deutschland Wissen als Ressource.

▪ **Gesundheit**

Im Bereich Gesundheit konzentriert sich unsere Forschung auf die Förderung des Wohlbefindens von Mensch und Gesellschaft. Resilienz ist ein wesentlicher Faktor, um Wohlbefinden und Lebensqualität zu erhalten oder zu verbessern. Angesichts globaler Herausforderungen und der alternden Gesellschaft muss der Mensch lernen, sich neuen Gegebenheiten und der Geschwindigkeit von Veränderungen anzupassen. Als Universität ohne medizinischen Fachbereich erforschen wir, wie gesundheitsfördernde Maßnahmen, Präventionsstrategien und Technologien das Gemeinwohl stärken und der Zugang zu Gesundheitsdiensten für alle verbessert werden kann. Technische Fortschritte in der Medizin erfordern zudem rechtliche Rahmenbedingungen. Nur durch eine

nachhaltige Nutzung der Ressourcen im Gesundheitssektor kann schließlich eine gesunde Zukunft für die jetzige Generation sowie für die kommenden gesichert werden.

- **Kultur und Sprache**

Für das Verständnis und die Förderung von Resilienz in Gemeinschaften sind Kultur, Sprache und Geschichte von herausragender Bedeutung. Sie stärken Identität, Gemeinschaftsgefühl und ermöglichen eine reflektierte Auseinandersetzung mit gesellschaftlichem Wandel. Mittels eines breiten Spektrums an (digitalen) wissenschaftlichen Methoden untersuchen wir, wie kulturelle Ausdrucksformen, sprachliche Vielfalt und historische Erfahrungen zur Stärkung des Gemeinwohls beitragen. Kultur, Sprache und Geschichte sind zudem wesentliche Ressourcen des Menschen. In der Wertschätzung, der kritischen Analyse und dem Schutz des kulturellen Erbes sichern wir die Vielfalt und Gestaltungsfähigkeit unserer Gesellschaft.

- **Diversität**

Wir verstehen Diversität als eine zentrale Dimension gesellschaftlicher Strukturen, die sowohl Herausforderungen als auch Potentiale birgt. Für zunehmend diverse Gesellschaften ist die Fähigkeit zur Resilienz eng mit sozialen Mechanismen wie Kohäsion, Integration und sozialer Mobilität verknüpft. Unsere Forschung konzentriert sich dabei auf zentrale Fragen wie die Förderung von Chancengleichheit, die Entwicklung inklusiver Strategien und die Wirkung von Diversität auf das Gemeinwohl. Kulturelle und soziale Ressourcen spielen eine fundamentale Rolle, da sie den sozialen Zusammenhalt stärken und eine gerechte sowie inklusive Gesellschaft ermöglichen. Dazu untersuchen wir Mechanismen und Digitalisierungsansätze, die den Zugang zu sozialen und kulturellen Ressourcen verbessern, um eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung zu gewährleisten.

- **Demokratie**

In Zeiten, in denen die Kritik an bestehenden Institutionen und Strukturen wächst und politische Extreme an Einfluss gewinnen, drohen Anfechtungen an den Rechtsstaat und die Demokratie. Zentrales Anliegen unserer Forschung ist daher das Beobachten und Verstehen der zugrundeliegenden Strukturen und Prozesse, auch um Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Unsere Erkenntnisse tragen so zur Stärkung und Sicherstellung demokratischer Strukturen und entsprechender Handlungsfähigkeit bei. Sie ermöglichen Resilienz in der Gemeinschaft sowie eine zeitgemäße politische Teilhabe. Durch das Vertrauen in Institutionen, das Rechtssystem und politische Entscheidungen wird das Gemeinwohl und die soziale Bindekraft gestärkt. Durch unsere Forschung zur nachhaltigen Gestaltung demokratischer Prozesse, die Transparenz und Verantwortung fördern, bewahren wir die Ressourcen der Gesellschaft.

- **Wirtschaft**

Wirtschaftliche Systeme müssen sowohl ökonomisch erfolgreich, anpassungsfähig, integer als auch nachhaltig sein. Wir untersuchen daher, wie die Ausgestaltung von sozial verträglichen Arbeitswelten und verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln zum Gemeinwohl beitragen kann und lauterer Wettbewerb gesichert wird. Resiliente Wirtschaftsstrukturen sind entscheidend, um auf globale Krisen und kritische Marktveränderungen zu reagieren. Gleichzeitig fördern wir den Erhalt von Ressourcen, wie der menschlichen Arbeitskraft, indem wir zu nachhaltigen Praktiken und digitalen Methoden in der Produktion und im Konsumverhalten forschen. Insgesamt zielt unsere Forschung zum Thema Wirtschaft auf die Gewährleistung einer langfristigen wirtschaftlichen Stabilität und die Sicherung gesamtgesellschaftlichen Wohlstands ab.

- **Digitalität**

Die digitale Transformation bietet sowohl Chancen als auch Herausforderungen für Mensch, Gesellschaft und Umwelt. Unsere Forschung im Bereich der Digitalität und informatischer Methoden ist ein Motor für die Schaffung innovativer Technologien. Sie stärken die Resilienz von Gemeinschaften und verbessern den Zugang zu Informationen und Dienstleistungen. Wir untersuchen, wie digitale Innovationen auf den Menschen, soziale Interaktion sowie Teilhabe wirken und wie sie das Gemeinwohl beeinflussen. Gleichzeitig beurteilen wir die Notwendigkeiten und Möglichkeiten ihrer Regulierung. Wir entwickeln und untersuchen digitale Systeme und mathematische Modelle, auch in Bezug auf die nachhaltige und effiziente Nutzung von Ressourcen.

- **Europa und Grenzen**

Angetrieben von der Lage und Geschichte unserer Großregion spielt die Forschung zu Grenzen und Europa an unserer Universität eine zentrale Rolle. In Zeiten, in denen der europäische Gedanke zunehmend in Konkurrenz zur nationalen Souveränität tritt, ist Resilienz auf allen Ebenen des internationalen Miteinanders von großer Bedeutung. Die Sicherung des Gemeinwohls und von Ressourcen erfordert eine Zusammenarbeit über Grenzen hinweg. Unsere Forschung zielt daher darauf ab, die vielschichtigen Dimensionen der europäischen Gemeinschaft, deren Rechtssysteme und die Effekte von Grenzen zu durchdringen.

- **Nachhaltigkeit**

Durch die Entwicklung nachhaltiger Praktiken und Technologien streben wir danach, die Umwelt zu schützen, die Artenvielfalt zu bewahren und gleichzeitig die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Mathematische sowie datenbasierte Modelle ermöglichen ein tieferes Verständnis umweltbezogener Prozesse und liefern damit eine wesentliche Forschungsgrundlage. Dabei fördern wir Resilienz, indem wir Gemeinschaften mit unseren Forschungserkenntnissen dabei unterstützen, sich an klimatische und die damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen anzupassen. Im Sinne des Gemeinwohls forschen wir zu nachhaltigen Lösungen, die für alle zugänglich sind. Wir erforschen und entwickeln innovative Ansätze zum Erhalt der Biodiversität sowie zum schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Forschung ist durch gezielte Fördermaßnahmen (z.B. Anschubfinanzierungen) und bedarfsgerechte Unterstützung (z.B. bei der Antragsstellung) zu stärken. Für interdisziplinäre und internationale Forschung müssen die Rahmenbedingungen verbessert werden. Insbesondere sind attraktive und hinreichende Tagungsstätten sowie Gästehäuser vorzuhalten. Forschungseinrichtungen und Labore sind modern zu gestalten und auszustatten. Effektive interdisziplinäre Zusammenarbeit wird nur durch adäquate Begegnungsstätten und Arbeitsplätze sowie durch (finanzielle und (infra-)strukturelle) Unterstützung erreicht. Interdisziplinäre Forschungszentren sind zu fördern und Unterstützungs- sowie Beratungsangebote für nationale und internationale NachwuchswissenschaftlerInnen auszubauen. Internationale Konsortien sowie Fördervereine sind anzustreben. Das an der Universität produzierte geistige Eigentum ist effektiv zu schützen.

Lehre

Selbstbewusst, kritisch und kreativ für eine nachhaltige Zukunft.

Wir glauben an die Kraft der Bildung. Ein ganzheitlicher Ansatz steht bei uns im Vordergrund. Er vermittelt nicht nur Wissen und generiert neues, sondern stärkt auch die persönlichen und sozialen

Kompetenzen. Die Lehre steht daher gleichberechtigt neben der Forschung im Zentrum unseres Handelns. Wir verstehen diese als dynamischen Prozess, der Studierende dazu befähigt, kritisch zu denken, kreativ zu handeln und Verantwortung innerhalb der Gesellschaft zu übernehmen. Dies geschieht durch **innovative Lehrformate**, die den Einsatz von digitalen und interaktiven Lernmethoden beinhalten. Lehren und Lernen sind **forschungsorientiert** und darauf ausgerichtet, die übergeordneten Forschungsthemen Resilienz, Gemeinwohl und Ressourcen aufzugreifen.

Wir vermitteln unseren Studierenden Kompetenzen, Fähigkeiten und Strategien, die es ihnen ermöglichen, den Herausforderungen der heutigen Zeit zu begegnen. Gesellschaftliche Fragestellungen in unseren Curricula und die Sensibilisierung unserer Studierenden für die Bedeutung von kollektiver Verantwortung fördern das Gemeinwohl. Einer unserer Schwerpunkte ist die Ausbildung von Lehrkräften, hier prägen wir zugleich zukünftige Generationen. Wir sind davon überzeugt, dass **Diversität** und **Inklusion** den Lernprozess bereichern sowie neue Perspektiven und Erfahrungen das Verständnis komplexer Themen verbessern. Eine besondere Stärke der Universität liegt in der Ansprache und Ausbildung von Studierenden aus **nicht-akademischen Elternhäusern** und/oder Studierenden mit **Migrationshintergrund**. Unser Lehr- und Lernumfeld bietet hierfür die optimalen Voraussetzungen. Darüber hinaus vermitteln wir unseren Studierenden das Wissen und die Fähigkeit für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.

In der Lehre legen wir großen Wert auf **Interdisziplinarität** und **Internationalität**. Die Herausforderungen unserer Zeit erfordern ein vernetztes Denken. Wir ermutigen unsere Studierenden, verschiedene Perspektiven zu betrachten und innovative Lösungen zu entwickeln. Gleichzeitig ermöglichen internationale Kooperationen, Austauschprogramme und eine kulturübergreifende Lernumgebung unseren Studierenden, globale Perspektiven einzunehmen und interkulturelle Kompetenzen zu erwerben. Projektbasiertes Lernen, praxisnahe Studiengänge sowie Kooperationen mit Partnern aus Wirtschaft, Recht, Politik und Gesellschaft bieten unseren Studierenden die Möglichkeit, bereits während des Studiums ihr Wissen in realen Kontexten anzuwenden und Praxiserfahrung zu sammeln.

Um in einer zunehmend komplexen und vernetzten Welt erfolgreich zu agieren, sind vielfältige Kompetenzen erforderlich. Neben der Lehre setzt unsere Universität auf ein umfangreiches **Weiterbildungsangebot**. Data Literacy Education, Digital Skills, Projektmanagement, künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen, Nachhaltigkeit und Umweltmanagement sowie interkulturelle Kommunikation stellen ein flexibles und interdisziplinäres Lernangebot nicht nur für unsere Studierenden, sondern auch für unsere Mitarbeitenden dar. Die Teilnehmenden werden befähigt, über die Grenzen ihres Fachgebiets hinauszublicken und wichtige Fähigkeiten zu entwickeln.

Insgesamt ist die Lehre an unserer Universität darauf ausgerichtet, verantwortungsbewusste, selbstbewusste, kreative und kritisch denkende Persönlichkeiten zu formen, die in der Lage sind, die Herausforderungen der heutigen Welt zu meistern. Wir sind stolz darauf, eine Lernumgebung zu bieten, die nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch die Werte und Fähigkeiten fördert, die für eine nachhaltige und gerechte Gesellschaft notwendig sind.

Moderne und attraktive Lehr- und Lernumgebungen sind Voraussetzung für erfolgreiche Lehre. Dies erfordert moderne Technologien, korrespondierend zu den individuellen Bedürfnissen der Lehrenden und Lernenden. Bedarfsorientierte Studiengangsformate (z.B. duale Studiengänge) und interdisziplinäre

Studiengänge sowie Lehrkonzepte sind zu schaffen. Notwendig sind hierfür transparente und realitätsnahe Deputatsanrechnungen sowie Bewertungen von Studiengangsauslastungen. Eine flächendeckende Evaluierung aller Lehrveranstaltungen soll in voll-digitalisierter und -automatisierter Form umgesetzt werden. Um die Beteiligung an den Umfragen zu vereinfachen, sollen ergänzend zur Aufforderung per E-Mail weitere Materialien zur Verfügung gestellt werden (bspw. QR-Codes oder Powerpoint-Folien). Prozesse zur Schaffung oder Änderung von Prüfungsordnungen müssen einfacher, schneller und effizienter sein. Für eine Internationalisierung der Lehre müssen geeignete Supportstrukturen geschaffen und gestärkt werden, Unterlagen mehrsprachig zur Verfügung stehen (mindestens auf Deutsch und Englisch, wünschenswert auch auf Französisch) und Sprachkurse für alle Mitglieder der Universität zugänglich sein. Das Weiterbildungsangebot ist für alle Universitätsangehörigen auszubauen. Zur Förderung des Nachwuchses sind studienbegleitende Mentoring- und Coachingprogramme anzubieten und fortzuentwickeln. Eine Strategie für die sachgerechte Nutzung von Künstlicher Intelligenz in der Lehre ist zu entwickeln.

Transfer, Kommunikation und Marketing

Im Einklang mit unserem Leitbild „Mit Weitblick für Mensch, Gesellschaft, Umwelt“ tragen wir aktiv unser Wissen in die Gesellschaft und sind so eine **Brücke zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit**. Durch interdisziplinäre wie internationale Projekte und Kooperationen mit unseren starken Partnern aus der Region sowie auf globaler Ebene leben wir den Austausch von Ideen und Lösungen. Sie sind zentraler Bestandteil unserer Forschungsaktivitäten und überführen wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis.

Hierfür ist **Kommunikation** ein Schlüssel zum Erfolg. Wir nutzen moderne Kommunikationsstrategien und kommunizieren mehrsprachig, um unsere Erkenntnisse einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Durch Veranstaltungen, Workshops und öffentliche Vorträge schaffen wir Plattformen für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Zudem setzen wir auf digitale sowie aktuelle soziale Medien, um unsere Botschaften effektiv zu verbreiten und eine größere Reichweite zu erzielen.

Durch mutiges **Marketing** machen wir die Stärken unserer Universität sichtbar. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Darstellung unserer universitären Gemeinschaft und demonstrieren damit unsere Attraktivität als Lern-, Lehr-, Forschungs- und Arbeitsstätte. Damit adressieren wir vor allem Studieninteressierte und potenzielle Mitarbeitende.

Kommunikation, Transfer und Marketing manifestieren sich auch in einer langfristigen Bindung unserer ehemaligen Studierenden an die Universität. Durch unsere **aktive Alumni-Kultur** bleiben sie nicht nur Teil der Universität, sondern wirken auch als Botschafter in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt hinein. Gleichzeitig bereichern sie die praxisnahe Lehre.

Die Sichtbarkeit soll von bezahlter Werbung (kreativ und effektiv, ggf. unter Nutzung von Influencern) und attraktivem Merchandising profitieren, auch in einem Shop vor Ort sowie einem mobilen Verkaufsstand auf Veranstaltungen. Ausreichendes Präsentationsmaterial sowie Give-aways, z.B. für Messestände, sind vorzuhalten. Mehrsprachige Medien (Deutsch und Englisch, wünschenswert Französisch), Online-Präsenz und digitale sowie physische Sticker erweitern die Reichweite. Das jährliche Sommerfest unserer Universität soll ein Event für die gesamte Familie sein, durch ein attraktives Abendprogramm ergänzt werden und Besucher aus der gesamten Region anziehen. Außerdem sollte die Universität bei städtischen Veranstaltungen (z.B. Altstadtfest, Firmenlauf) präsent sein. Start-up-Förderungen und Inkubatoren sollen

überregional sichtbar werden. Durch eine zentrale Alumni-Arbeit werden die Fächer dabei unterstützt, Kontakt zu ihren Absolventen zu halten.

Organisation und Struktur

Durch ihre interne Strukturierung bietet unsere Universität optimale Voraussetzungen für erfolgreiche, disziplinäre wie interdisziplinäre Forschung und unterstützt die akademische Selbstverwaltung. In den Fachbereichen kooperieren jeweils Fächer, deren Forschungsgegenstände inhaltliche Verbindungen aufweisen. Hierfür fördern administrative und infrastrukturelle Drehscheiben die Effizienz und Synergien zwischen den Fachbereichen. Dadurch gelingt die Balance zwischen aktiver Mitbestimmung und kompetenter Selbstverwaltung, ohne dass die Mitglieder der verschiedenen universitären Statusgruppen durch Gremientätigkeiten überlastet werden.

Aktuell sind die Fachbereiche vielfach heterogen. Eine kohärente Umstrukturierung ist daher erstrebenswert. Der Status quo führt zu Belastungen durch Gremientätigkeit, die zu reduzieren ist. Dies gilt insbesondere für Frauen, die aufgrund von Proporzbestimmungen besonders belastet sind, sowie für jene, die Verantwortung in Care-Aufgaben übernehmen. Die numerische Benennung der Fachbereiche erschwert die Identifikation und Kommunikation. Die Fachbereiche sollten aussagekräftig bezeichnet werden. „Universität in Zahlen“ muss als verlässliche und korrekte Datengrundlage dienen. Das gegenseitige Verständnis und die kooperative Zusammenarbeit von Wissenschaft und Verwaltung muss aktiv gefördert werden. Familien- und arbeitnehmerfreundliche Arbeitsstrukturen sind auszubauen.

